Literaturübersicht

BAKER, R. R.: Über die auf p. 127 dieses Jahrgangs hingewiesene Literatur fand eine Diskussion in einer Versammlung der Königl. Ent. Ges. von London (Proc. Roy. Ent. Soc. London, 36: 33—36) statt, in der verschiedene Gesichtspunkte zur Sprache kamen.

BIRCHLER, A.: *Mythimna unipuncta* HAW. / *extranea* GN. — Überraschende Leuchtergebnisse 1971 (Manuskript, das in den Mitt. Ent. Ges. Basel erscheinen wird). Während der intensiven Leuchttätigkeit durch 20 Jahre kamen 1940 1, 1960 2, 1961 1, 1966 4, 1968 1, 1970 2, 1971 aber 22 Falter der Art ans Licht und zwar vom 4. Oktober bis 17. November. 1967 wurde ein Falter im Tessin verzeichnet.

FRENCH, R. A.: Migration Records, 1966 and 1967 (Entomologist 1971: 204—208). 1966 war mit über 2000 Meldungen das stärkste Distelfalterjahr seit 1952. Der Einflug von *cardui, gamma, ipsilon, exigua, noctuella* und *Eromene ocellus* Ende Januar/Anfang Februar wird mit einer Luftströmung aus Portugal oder Marokko in Zusammenhang gebracht. Im August flogen neun Trauermäntel ein. 1967 zeigten viele Arten ein sehr spärliches Auftreten, von *cardui* wurden z. B. nur 108 Falter gemeldet.

KAABER, S. und NORGAARD, I.: Fund af storsommerfugle fra Danmark i 1970 (Flora og Fauna, 77: 77—85, 1971 3 Fig.) Eine Übersicht über das Falterauftreten 1970 in Dänemark, wobei auch Wanderschmetterlinge behandelt werden.

KEYNÄS, K.: *Arenostola brevilinea* FENN. and *Heliothis armigera* HB. *(Lep., Noctuidae)* found in Finnland. (Suom. hyönt. Aikak. 34: 170—173, eine Karte; 1968). Erstmals wurde *armigera* (ein ♂) in S-Finnland festgestellt; sie stammte wahrscheinlich aus der Sowjetunion, woher sie vom SW-Wind gebracht wurde.

KURT HARZ

LENAU-JÜRGENS, H.: Untersuchungen zum Migrationsverhalten von *Panaxia quadripunctaria* PODA *(Lepidoptera, Arctiidae)* auf der Insel Rhodos. Forma et Functio 4: 1—45 (1971).
Die Autorin versucht in der vorgelegten Darstellung, das Migrationsgeschehen bei Panaxia auf ökologischer und sinnes-physiologischer Grundlage kausalanalytisch und quantifizierbar zu erfassen. Die Falter von *P. quadripunctaria* führen auf Rhodos jährlich auffallende Migrationen von sog. Primärbiotopen, in denen die Larvenentwicklung stattfindet, zu einem Sekundärbiotop aus, dem durch dieses Phänomen bekanntgewordenen Schmetterlingstal Petaloudes im Zentrum der Insel Rhodos. Individualmarkierung

einer Vielzahl von Versuchsfaltern (Wiederfundquote zwischen 10 und 24 %) wies aus, daß die Tiere von jedem Primärbiotop zum Sekundärbiotop wandern. Biotopduftstoffe von Petaloudes waren dabei ohne Einfluß auf das Wandergeschehen. Auf dem Weg zum Sekundärbiotop folgten die Tiere einem deutlichen Temperaturgefälle. Auch die tageszeitlichen Vertikalbewegungen der Tiere zeigen enge Beziehungen zum diurnalen Temperaturverlauf. Das Wanderverhalten ist mithin temperaturgesteuert. Die biologische Relevanz der Wanderungen liegt offenbar in der Verhinderung einer zu frühzeitigen Eireifung und Entwicklung der Folgegeneration.

BRUNO P. KREMER

SHAPIRO, A. M.: The role of sexual behaviour in density-related dispersal of pierid butterflies. (Amer. Natural. 104: 367—372; 1970). Von sehr dichten Weißlingspopulationen können befruchtete ♀♀ rasch abwandern und neue Biotope aufsuchen; die ♂♂ einiger Arten versammeln sich außerhalb des Brutgebiets. Beide Vorgänge bewirken eine Verschiebung des Geschlechtsverhältnisses in dicht besiedelten Arealen.

WARD, P.: The Migration Patterns of *Quelea quelea* in Africa. (Ibis 113: 275—297, 13 fig., 1971). Eine Schilderung des Zugverhaltens der Blutschnabel-Webervögel in Afrika.

WARNECKE, G. und HARZ, K.: Zur Kenntnis der Populationsdynamik und des Migrationsverhaltens von *Vanessa atalanta* L. im paläarktischen Raum. (Beitr. Ent. 14: 155—158, 1964). Eine Stellungnahme zum Beitrag von DR. H. ROER unter dem gleichen Titel in Beitr. Ent. 11: 594—613, 1961. ROER kommt in seinem Beitrag zum Schluß, daß der Admiral in Mitteleuropa überwintere, also hier ständig heimisch sei. Die Autoren zeigen, daß diese Schlußfolgerungen infolge völlig verkehrter Arbeitsmethoden unrichtig sind. Man kann im Alleingang an einem Tag keine „eingehende Kontrolle der Falterfauna“ vornehmen, wie am 16. III. 59 in Carthage/Tunesien oder während der Fahrt Tarragona-Leridal, Pyrenäen am 27. X. 1959: »*V atalanta* im Innern des Landes nicht festgestellt.« Zuhaus aus vertrauten kleineren Gebieten kann man solche Schlüsse ziehen, aber nicht ein Gebiet wie Marseille-Avignon-Genf-Basel-Lausanne-Basel in drei Tagen kontrollieren.